

Editorial

Autor(en): **Scholl, Willi**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **4 (2011)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Bei Ereignissen wie einem Hochwasser oder einem Chemieunfall müssen zwischen Führungsorganen, Einsatzkräften und der betroffenen Bevölkerung Informationen fließen – möglichst schnell. Moderne Kommunikationstechnologien bieten viele Möglichkeiten. Aber oft wird vergessen, dass gerade die Telekommunikation im Katastrophenfall sehr anfällig ist: Was nützt die Dichte an mobilen Telefonen, wenn bei einem Stromausfall die Handys nicht mehr funktionieren?

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS widmet den Kommunikationsmitteln besondere Aufmerksamkeit. Die zum BABS gehörende Nationale Alarmzentrale NAZ fungiert als Melde- und Lagezentrum des Bundes und setzt bei der geschützten Elektronischen Lagedarstellung (ELD) auf interne Netze und aufs Internet. Aktuell wird eine einheitliche Einsatzorganisation für alle ABC- und Naturereignisse mit einem neuen Bundesstab ABCN aufgebaut. Als Kernelement spielt die NAZ auch hier eine Schlüsselrolle und muss sicherstellen, dass die Verbindungen zu den Partnern im Ereignisfall nicht abreißen.

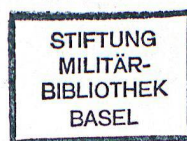
Seit einigen Jahren bauen Bund und Kantone schrittweise POLYCOM auf, das Sicherheitsnetz Funk der Schweiz. Dieses Netz wird auch im Projekt POLYALERT genutzt: Bis 2015 wird die Fernsteuerung für die rund 5500 stationären Sirenen erneuert, mit denen im Katastrophenfall die Bevölkerung alarmiert werden kann. Behördliche Warnungen vor Naturgefahren können seit Anfang 2011 systematisch über Radio und Fernsehen ausgestrahlt werden.

Bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen ist die Kommunikation zentral. Kommunikation kann aber nur funktionieren, wenn zuverlässige Kommunikationsmittel zur Verfügung stehen und wenn der richtige Kanal gewählt wird. Zusammen mit seinen Partnern im Bevölkerungsschutz stellt das BABS dies sicher.

Willi Scholl

Direktor

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS



Mil Da 339: 4
A-4523700

